

PRO ASYL

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft
für Flüchtlinge e.V.



Presseerklärung
5. April 2005

Sperrfrist 11:55 Uhr

13 Jahre nach der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention:
Deutschland missachtet weiterhin Kinderrechte
GRIPS Theater, GEW Berlin, Flüchtlingsrat Berlin und PRO ASYL starten
Aktionsprogramm „Hier geblieben!“
Einsatz für ein Bleiberecht von Flüchtlingskindern und -jugendlichen

Heute jährt sich die Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention durch Deutschland zum 13. Mal. Den Jahrestag nehmen das GRIPS Theater Berlin, die GEW Berlin, der Flüchtlingsrat Berlin und PRO ASYL zum Anlass, ihr gemeinsames Aktionsprogramm „Hier geblieben!“ vorzustellen. Bei einer Pressekonferenz in Berlin - um fünf vor zwölf - fällt der Startschuss für eine Reihe von Aktionen, mit denen sich die Initiatoren für ein Bleiberecht, von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Zu Wort kommen neben den Trägern der Kampagne insbesondere Schülerinnen und Schüler einer Berliner Klasse, die sich gegen die Abschiebung ihrer bosnischen Mitschülerin eingesetzt haben.

In Deutschland leben Zehntausende Kinder und Jugendliche zum Teil seit vielen Jahren ohne ein gesichertes Aufenthaltsrecht in ständiger Angst vor der Abschiebung – Flüchtlingskinder mit ihren Familien oder solche, die allein nach Deutschland gekommen sind.

Im Zentrum der Aktion steht ein an die Innenministerkonferenz gerichteter Appell von Kindern, Jugendlichen und Kulturschaffenden für ein Bleiberecht für „geduldete“ Kinder und ihre Familien sowie die vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. Auf in Schulen verteilten ANSICHTS-Karten können Kinder und Jugendliche ihre Meinung zu diesem Appell schriftlich oder bildnerisch äußern.

Das GRIPS Theater hat zum Thema ein Theaterstück entwickelt, das zunächst an Berliner Schulen und dann zur nächsten Innenministerkonferenz im Juni in Stuttgart aufgeführt wird. Bundesweit sind alle Kinder- und Jugendtheater gebeten worden, sich an der Aktion zu beteiligen und – gemeinsam mit Schulen – ähnliche Aktionen durchzuführen.

Bei der Berliner Auftaktpressekonferenz kritisieren die Initiatoren der Aktion den nachlässigen Umgang der Bundesregierung mit internationalem Recht. Entschließungen des

deutschen Bundestages zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention sind bislang folgenlos geblieben. Auch das Zuwanderungsgesetz hat an der Situation von Kinderflüchtlingen praktisch nichts geändert.

Heiko Kauffmann, Vorstandsmitglied von PRO ASYL, stellt deshalb einen von PRO ASYL vorbereiteten aktuellen Gesetzentwurf vor, mit dem die UN-Kinderrechtskonvention in nationales Recht umgesetzt werden könnte. Die Umsetzung der Kinderrechtskonvention in Deutschland ist ein wichtiger Baustein für eine humanitäre Lösung des drängenden Problems der über viele Jahre hinweg geduldeten Kinder und Jugendlichen. „Wer im Geiste dieser Konvention handelt, kann Kindern und Jugendlichen, die in Deutschland leben und aufgewachsen sind, ein Bleiberecht nicht verweigern!“ so Kauffmann.

gez. Bernd Mesovic
Referent

gez. Volker Ludwig
GRIPS Theater

gez. Jens-Uwe Thomas
Flüchtlingsrat Berlin

gez. Ulrich Thöne
GEW Landesverband Berlin

Weitere Informationen zur Kampagne unter www.hier.geblieben.net
oder über die Geschäftsstelle des Berliner Flüchtlingsrates: 030 / 24344-5762.

Den Redebeitrag von Heiko Kauffmann können Sie per Fax 069 / 230650 oder per E-Mail bei proasyl@proasyl.de bestellen, ebenso den „Vorschlag eines Gesetzes zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland“.

Für Nachfragen steht Heiko Kauffmann heute ab 13:00 Uhr unter der Mobilnummer 0172 / 2448241 zur Verfügung.